

Wuriger
15.08.18

Bilder
RS



Andrea Sauer und Tim Wimmer holen die Waren aus den umliegenden Discountern, Lebensmittelmärkten und Bäckereien ab und bringen sie zur Werler Tafel. Dort warten die Produkte dann auf ihre Ausgabe. • Fotos: Nölken

Werler Tafel kommt an ihre Grenzen

Mitarbeitermangel macht sich immer stärker bemerkbar / 350 Bedarfsgemeinschaften mit Tafelausweisen

Von Nico Nölken

WERLER • „Wir sind chronisch unterbesetzt und mussten unser Angebot mangels Ehrenamtlicher bereits einschränken.“ Mit drastischen Worten macht Michael Geitmann auf den Helfer-mangel in der Werler Tafel aufmerksam und betont, dass trotz des beachtlichen Engagements einiger Ehrenamtlicher nur noch die grundlegenden Angebote abgedeckt werden können.

Durch 350 Bedarfsgemeinschaften, die in Werl aktuell über Tafelausweise verfügen, sei man mittlerweile am Limit und könne nicht mehr viele weitere Menschen aufnehmen, erklärt der Koordinator der heimischen Tafel. Zwar liegt der Anteil von Kunden mit Migrationshintergrund bei rund 40 Prozent, eine ähnliche Problematik mit Konflikten unter den Bedürftigen wie in Essen tut sich in der Hellwegstadt allerdings nicht auf: Mit der Aktion „German to go“ habe man sämtliche Verständigungsschwierigkeiten ausräumen können und einen kleinen Sprachkurs ins Leben gerufen, erklärt Michael Geitmann. „Wir haben zwei Ehrenamtliche, die neben deutschen und englischen auch über kurdische, arabische und türkische Sprachkenntnisse verfügen. Früher gab es immer wieder Missverständnisse, inzwischen bestellen unsere Kunden mit Migrationshintergrund aber komplett auf Deutsch.“ Die im Kreis Soest einmalige Aktion entstand im Februar als Reaktion auf den Schritt der Essener Tafel, an Ausländer keine Berechtigungsansweise mehr auszugeben.

Mit sieben Ehrenamtlichen, die sich in der Tafelarbeit engagieren, können die zahlreichen Aufgaben nur noch schwer abgedeckt werden: Vormittags beginnt der Tag im Bistro, das als Bege-



Monika Wimmelbrücker (links) und Andrea Sauer helfen im Verkauf der Werler Tafel. Hier werden Lebensmittel angeboten, die in Supermärkten oder Bäckereien nicht mehr in den Regalen stehen.

nungsstätte dienen und zur freundschaftlichen Atmosphäre unter den Kunden beitragen soll. Während man dort belegte Brötchen kaufen oder einen morgendlichen Kaffee genießen kann, macht sich ein Team von zwei Mitarbeitern auf den Weg, um örtliche Bäckereien, Supermärkte und Discounter abzufahren und die Ware dort abzuholen. „Dahingehend sind wir insbesondere bei Obst und Gemüse gut aufgestellt und freuen uns über das hohe Engagement der Werler Lebensmittelmärkte“, sagt Michael Geitmann.

Reihenfolge wird ausgelost

Das Mittagessen, welches später im Bistro angeboten wird, holen die Helfer in der Kantine des Mariannen-Hospitals ab. Zeitgleich werden im Verkaufsraum die Lebensmittel sortiert, bis der Verkauf der Ware gegen 11 Uhr startet. Damit sich niemand

benachteiligt fühlt, lost Monika Wimmelbrücker dann Nummern aus, die über die Reihenfolge der Kunden entscheiden. „Wenn Leute als letztes drankommen und keine breite Auswahl an Lebensmitteln mehr vorfinden, werden sie schonmal knatschig. Es macht mir aber viel Spaß und ich möchte mich hier so lange ich noch kann engagieren“, erzählt Wimmelbrücker. Mit Putz- und Reinigungsarbeiten endet der Tafel-Tag zwischen 15 und 16 Uhr.

An ihr Café mit frisch zubereiteten Waffeln, Kaffee und Kuchen denken die Mitarbeiter heute gerne zurück: Durch ausbleibende ehrenamtliche Mitarbeiter musste dieser Bestandteil der Tafelarbeit, der der Förderung des gemeinschaftlichen Zusammenlebens diene, auf unbestimmte Zeit eingestellt werden. „Wer sich bei uns engagieren möchte, hat eine Vielzahl an Möglichkeiten und kann auch nur einmal pro

Woche für ein paar Stunden dabei sein“, weiß Claudia Wetter, Ehrenamtskoordinatorin im Caritas-Verband Kreis Soest. In einem Vorgespräch in den Werler Räumlichkeiten wolle man die Interessen und Erwartungen ausloten, Schnuppertermine vereinbaren und neue Ehrenamtliche jeden Alters in die Tafelarbeit integrieren. „Jeder Helfer hat immer einen bestimmten Ansprechpartner, in Team Sitzungen steht der regelmäßige Austausch mit den anderen Mitarbeitern im Vordergrund. Für Schüler und Studenten können wir natürlich auch Bescheinigungen über das Engagement ausstellen.“

Tafel-Chef Michael Geitmann freut sich beispielsweise immer über neue Mitarbeiter, die im Zweier-Team um 7.30 Uhr den Tourenplan abfahren und bestenfalls einen Führerschein besitzen. Neben Mitarbeitern im Verkauf seien auch immer Helfer für die Reinigungsarbeiten am

@ Bildergalerie und Video zum Thema auf www.soester-anzeiger.de

Nachmittag oder das morgendliche Sortieren der Lebensmittel gesucht, deren Fokus nicht auf Kundenkontakt liegt. Dass aktuell händeringend um Verstärkung gebeten wird, liegt laut Geitmann unter anderem an der hohen Mitarbeiterfluktuation: „Wir haben selten Menschen im Team, die jahrelang dabei sind. Oft nutzen Leute die Arbeit als Übergang zwischen Arbeitsleben und Ruhestand. Einige Arbeitssuchende helfen aber auch, damit sie wieder Struktur in ihren Alltag bringen.“ Immer wieder haben sich auch ehemalige Ehrenamtliche für den Bundesfreiwilligendienst bei der Werler Einrichtung entschieden.

Hoffen auf neue Mitarbeiter

„Wir machen nur noch die Arbeit, die ich nicht wegrationalisieren kann“, meint Michael Geitmann mit Blick auf den dünnen Einsatzplan und hofft auf neue ehrenamtliche Mitarbeiter. Ehrenamtskoordinatorin Claudia Wetter ergänzt: „Unsere Helfer kommen aus ganz verschiedenen Lebenssituationen und sind mit unterschiedlichen finanziellen Mitteln ausgestattet. Wenn man ein gewisses Maß an Offenheit und Toleranz mitbringt, wird man sicherlich auch eine Menge neuer Eindrücke gewinnen. Viele Ehrenamtliche nutzen ihr Engagement, um Menschen, die etwas weniger Glück im Leben hatten, etwas zu geben.“

Interessierte können sich bei Claudia Wetter unter Telefon 02921 359016 oder per E-Mail an wetter@caritas-soest.de melden, um ein Vorgespräch in der Werler Tafel zu vereinbaren.



Tafel-Koordinator Michael Geitmann und Claudia Wetter vom Caritas-Verband im Kreis Soest sind auch für die Werler Tafel zuständig.



Durch 350 Bedarfsgemeinschaften, die in Werl aktuell über Tafelausweise verfügen, sei man bei der Werler Tafel mittlerweile am Limit angekommen.